

Grundlagenkurs: Seelisch belastete Kinder verstehen und begleiten.
Traumapädagogische Ansätze in Kindertagespflege und Kita
Maria Krasselt, Sozialpädagogin, systemische Beraterin

Traumatische Erfahrungen und seelische Belastungen können die Entwicklung von Kindern tiefgreifend beeinflussen. Die daraus entstehenden Reaktionen sind oft normale Antworten auf außergewöhnliche Erlebnisse – auch wenn sie im pädagogischen Alltag nicht immer leicht zuzuordnen sind. In diesem kompakten Grundlagenkurs erhalten pädagogische Fachkräfte grundlegendes Wissen darüber, was bei belastenden Erfahrungen im kindlichen Erleben geschieht und wie sich dies auf das kindliche Verhalten und die Entwicklung auswirken kann. Traumapädagogische Ansätze unterstützen dabei, Kinder im Alltag sensibel zu begleiten, ihnen Sicherheit zu vermitteln und ihre Resilienz zu stärken. Die Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die in der Kindertagespflege und in Kindertagesstätten tätig sind. Der Aufbaukurs mit der Kursnummer F162A27K findet am 30.04.2026 statt.

Freitag, 24.04.2026 08:30 - 15:15 Uhr 50,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 410 **F162A24K**

Aufbaukurs: Seelisch belastete Kinder verstehen und begleiten.
Traumaisensible Praxis verstehen
Maria Krasselt, Sozialpädagogin, systemische Beraterin

Viele pädagogische Fachkräfte wünschen sich nach dem Grundlagenkurs „Seelisch belastete Kinder verstehen und begleiten. Traumapädagogische Ansätze in Kita und Kindertagespflege“ Raum für vertiefte Praxis, konkrete Methoden und professionelle Selbstreflexion. Im pädagogischen Alltag zeigt sich oft, wie anspruchsvoll es sein kann, traumasensibel zu handeln, besonders wenn Kinder intensive Gefühle zeigen, in Verhaltensmustern feststecken oder Teams unsicher sind, wie sie angemessen reagieren können. Dieser Aufbaukurs bietet die Möglichkeit, traumapädagogische Ansätze gezielt in die eigene Praxis zu übertragen. Anhand von Fallarbeit, kollegialem Austausch und praktischen Methoden erweitern die Teilnehmenden ihre Handlungssicherheit, stärken ihre professionelle Haltung und entwickeln individuelle Strategien für den Alltag. Der Kurs richtet sich an pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten sowie Kindertagespflegepersonen, die den Grundlagenkurs besucht bzw. schon Grundlagenwissen haben und ihre traumasensible Praxis weiterentwickeln möchten.

Donnerstag, 30.04.2026, 08:30 - 15:15 Uhr 50,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 410 **F162A27K**

Geschwister von kranken, beeinträchtigten oder verstorbenen Kindern verstehen, begleiten, stärken
Dr. Ines Schwarz-Görner, Dipl.-Psychologin

Wenn ein Kind in der Familie schwer erkrankt, eine Beeinträchtigung hat oder verstirbt, verändert sich das Leben aller Familienmitglieder. Geschwisterkinder geraten dabei oft ungewollt in den Hintergrund. Sie zeigen Verständnis und Rücksicht, übernehmen Verantwortung oder ziehen sich still zurück – und verbergen dabei häufig ihre eigenen Sorgen, Ängste und Fragen. Dieser Kurs widmet sich den Geschwisterkindern, die in solchen belasteten Familiensituationen besondere Aufmerksamkeit und Begleitung brauchen. Pädagogische Fachkräfte lernen, ihre Perspektive einzunehmen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und gezielt zu fördern – für ein starkes Gefühl von Zugehörigkeit, Sicherheit und emotionalem Wohlbefinden. Der Kurs richtet sich an pädagogisches Fachpersonal aller Tätigkeitsfelder.

Montag, 20.04.2026, 09:00 - 14:00 Uhr 37,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 502 **F162A05K**

„Damit Sie im Ernstfall wissen, was zu tun ist.“
Kinderschutz im Schulalltag – erkennen, handeln, begleiten
Marco Schneider, Sozialpädagoge, Dozent im Kinderschutz

Sind Sie in Ihrem Schulalltag manchmal unsicher, ob ein Kind gefährdet sein könnte? Fragen Sie sich, welche Schritte Sie einleiten dürfen und welche Sie unbedingt gehen müssen? Wünschen Sie sich Sicherheit für den Umgang mit Eltern und Kindern in belastenden Situationen? An drei Kurstagen stärken Sie Ihre Handlungskompetenz im Kinderschutz. Sie lernen, rechtliche Grundlagen sicher einzuordnen, Handlungsleitfäden gezielt anzuwenden und Gespräche mit Eltern und Kindern professionell und einfühlsam zu führen. Der Kurs richtet sich an Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/-innen, Integrationshelfer/-innen und Schulleitungen, die ihre Verantwortung im Kinderschutz (noch) klarer und sicherer wahrnehmen möchten.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 17., 18. & 19.06.2026 (3-Tageskurs), 15:00 - 18:30 Uhr 56,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 502 **F162A25K**

Wenn Kinder in extremistischen Elternhäusern aufwachsen – Kindeswohl im Blick
Dozent/-innenteam

So unterschiedlich die Werte und Ziele des Islamismus, Rechtsextremismus, in der Reichsbürgerszene oder bei Verschwörungsgläubigen etc. auch sind, so einend ist die Tatsache, dass Menschen darin nach sehr klaren Normen, Wertvorstellungen und Weltbildern leben. Der Kurs soll den Fokus auf besondere Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen legen, die in solchen Systemen aufwachsen, geprägt und erzogen werden.

Wie können sich Kinder und Jugendliche hier frei entfalten oder ist das Aufwachsen eventuell entwicklungsgefährdet? Welche Mechanismen wirken hier und wie können sensibel Aspekte der Kindeswohlgefährdung beurteilt werden? Im Kurs werden Grundlagen zu unterschiedlichen Formen und Phänomenen des Extremismus vermittelt. Anhand von Beispielen werden zentrale Werte, Weltbilder und Strukturen beleuchtet und Kindeswohl gefährdende Faktoren erarbeitet. Diese Fortbildung richtet sich NUR an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe.

Montag, 02.03.2026, 09:00 - 16:30 Uhr 37,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 410 **F162A30K**

Das Fenster ins Innere eines Babys und Kleinkindes. Ein praxisorientierter Einblick in die Entwicklungspsychologische Beratung
Monique Glathe, Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

Kinder brauchen Beziehung, Sicherheit und Menschen, die ihre Signale wahrnehmen und feinfühlig danach handeln. In diesem interaktiven Kurs zur Entwicklungspsychologischen Beratung (EPB) erfahren Sie, wie Bindung als Schlüssel gesunder Entwicklung wirkt, wie Sie Kinder auch „zwischen den Zeilen“ verstehen und in herausfordernden Situationen begleiten können. Anhand video-gestützter Methoden und Beispielen aus der Praxis entdecken wir, wie Eltern und Kinder wieder zueinander finden. Für pädagogische Fachkräfte und alle Interessierten an früher Kindheit, Bindung und Beziehungsqualität.

Montag, 22.06.2026, 09:00 - 12:15 Uhr 25,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 104 **F162A01K**

Anmeldung: vhs-leipzig.de	Impressum & Kontakt:
E-Mail: vhs-service@leipzig.de	Herausgeber: Stadt Leipzig, Volkshochschule
0341-123 6000 Mo. - Fr. 07:30 - 18:00 Uhr	Anschrift: Volkshochschule Leipzig, Löhrstraße 3 - 7, 04105 Leipzig
Service-Punkt Löhrstraße 3-7 Mo., Do. 10:00 - 15:00 Uhr (oder nach vorheriger Terminvereinbarung) Di. 10:00 - 18:00 Uhr Mi., Fr. geschlossen	Ansprechpartnerin: Dr. Claudia Speicher
(Änderungen vorbehalten)	Telefon: 0341/123-6059
	E-Mail: claudia.speicher@leipzig.de





Fortbildungen zum Thema Kinderschutz

1. Halbjahr 2026





Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch von Kindern erkennen und daraufhin handeln

Ziel der Kursreihe ist, Fachkräften aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern zum Thema „Kindeswohl und Kinderschutz“ Handwerkszeug für den beruflichen Alltag anzubieten, um mehr Sicherheit im Umgang mit Verdachtsfällen der Kindeswohlgefährdung zu erlangen. Die Veranstaltungen richten sich an Mitarbeiter/-innen aus den Bereichen Gesundheitswesen, Jugendhilfe, Kinderbetreuung, Geburtshilfe und Bildung.

Grit Vetter, Koordinatorin des Leipziger Netzwerkes für Kinderschutz und Frühe Hilfen, AJF

Am besten lernt man das Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung bei Fallbesprechungen

Kinderschutz-Zentrum Leipzig WABE e.V., Gerald Gruß

Wie schätze ich Kindeswohlgefährdung ein? Wie spreche ich Eltern an? Wie plane ich mein weiteres Vorgehen? Wann muss ich handeln? Dies sind die Fragen, wenn ich mir Sorgen um ein Kind mache. Ziele der Fallbesprechung sind: Die Einschätzung eines vorgestellten Falles zum Thema Kindeswohlgefährdung. Die eigene Einschätzung und Praxis zu reflektieren, von der Fachkompetenz und Erfahrung anderer Kolleg/-innen, aus verschiedenen Kontexten zu profitieren. Neue, andere Sichtweisen und Ideen zur weiteren Handlungsplanung zu nutzen. Am Fall erfolgt ein fachlicher Input zu rechtlichen Hintergründen und Rahmenbedingungen der Jugendhilfe. In Zusammenarbeit mit Nicole Lisiewicz, ASD.

Montag, 09.03.2026, 11:00 - 14:30 Uhr 19,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 502 F162A03K

Prävention (sexueller) Grenzverletzungen im pädagogischen Alltag

Kinderschutz-Zentrum Leipzig WABE e.V., Sophie Pasch

Gegenstand des Kurses ist die Auseinandersetzung mit den alltäglichen Formen von Grenzverletzungen. Grundlage ist die Frage, wie Fachkräfte durch ihre erzieherischen Grundhaltungen und das daraus folgende Verhalten Kinder vor Grenzverletzungen schützen können. Es werden Informationen zu sexuellen Grenzverletzungen und verschiedenen Ansätzen von Prävention gegeben. In Arbeitsgruppen werden Szenarien alltäglicher Grenzverletzungen besprochen und bereits bestehende intuitive und präventiv wirksame Handlungsweisen gesammelt. Weiterhin sollen Überlegungen angestellt werden, wie für verschiedene Einrichtungen eine Implementierung des Präventionsgedankens im pädagogischen Alltag und auf Organisationsebene aussehen könnte.

Freitag, 13.03.2026, 09:00 - 13:15 Uhr 23,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 502 F162A06K

Grundlagen Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung

Kinderschutz-Zentrum Leipzig WABE e.V., Gerald Gruß

In diesem Kurs lernen Sie die Begriffsbestimmungen Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung kennen und erfahren, welche juristisch formalen Rahmenbedingungen es gibt. Zudem soll der Frage nachgegangen werden, welche Formen der Kindeswohlgefährdung auftreten können, wie Sie diese erkennen können, um daraus abzuleiten, wie Sie im Verdachtsfall bezüglich Abläufe und Vorgehen in Leipzig agieren müssen.

Freitag, 08.05.2026, 09:00 - 14:00 Uhr 28,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 502 F162A31K

Traumapädagogik - Einführung und praktisches Know-How

Isabel Lippert, Traumapädagogin

In diesem Kurs werden Sie in die Entstehung und die Folgen von Traumatisierungen im Kindes- und Jugendalter grundlegend eingeführt. Sie lernen dabei Symptome zu erkennen und erfahren, wie Sie sensibel in Ihrem pädagogischen Alltag darauf eingehen können. Im praxisorientierten Teil des Kurses werden konkrete Fälle besprochen, und Sie erhalten Handlungsempfehlungen für den Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Ziel ist es, einen kleinen Koffer für Ihr Handlungsfeld mit auf den Weg nehmen zu können.

Montag, 04. @ 11.05.2026 (2-Tageskurs), 50,00 Euro
14:30 - 18:00 Uhr F162A02K
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 101

Kinder psychisch erkrankter Eltern - Basiswissen und Handlungsansätze in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Familienberatungsstelle AURYN, Kathrin Seupel

Rund drei bis vier Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland wachsen mit einem psychisch erkrankten Elternteil auf. Dadurch sind Kinder vielfältigen Belastungen ausgesetzt und haben ein erhöhtes Risiko, im Laufe ihres Lebens selbst zu erkranken. Doch was ist zu tun, wenn es sich um seelische Leiden oder schwere psychische Erkrankungen handelt? Kann man Eltern einfach darauf ansprechen? Und was brauchen die Kinder in einer solchen Situation?

Freitag, 20.03.2026, 09:00 - 13:00 Uhr 22,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 410 F162A04K

Kindeswohlgefährdung: Welche Aufgaben haben der ASD und die Netzwerkpartner/-innen?

ASD, Uwe Schiller

Was versteht man unter einer Kindeswohlgefährdung? Welche Aufgaben hat der ASD und welche Aufgaben haben die Netzwerkpartner/-innen? Wie kann eine gute Zusammenarbeit im Kinder-

schutz gesichert werden? Im Kurs werden die gesetzlichen Grundlagen und die sich daraus ergebenden Aufgaben für den ASD und für die Netzwerkpartner/-innen dargestellt und besprochen. Gemeinsam soll erarbeitet werden, was einen gelingenden Kinderschutz ausmacht.

Mittwoch, 13.05.2026, 09:00 - 12:30 Uhr 19,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 218 F162A26K

Schulische Schutzkonzepte – Ein Einstiegsseminar

Sophie Pasch, Florian Schäfer

Sächsische Schulen sind angehalten, sich ein Schutzkonzept zu geben. Doch was ist das überhaupt? Was soll da rein? Wer macht das? Wie lange dauert das? Und wozu soll das überhaupt gut sein? Wir wollen diese Fragen im Kurs diskutieren und gemeinsam beantworten. Für die jeweiligen Schulen sollen erste konkrete Schritte überlegt werden. Der Kurs richtet sich an Mitarbeitende der unterschiedlichen sächsischen Schulformen.

Freitag, 17.04.2026, 09:00 - 13:15 Uhr 23,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 502 F162A08K

Mit Eltern sprechen – gerade, wenn es schwer fällt

Kinderschutz-Zentrum Leipzig WABE e.V., Florian Schäfer

Sie haben Kinder und Jugendliche gut im Blick - das ist Ihre Aufgabe als Fachkraft in der Kinder- und Jugendhilfe. Das haben Sie gelernt. Mit Eltern zu sprechen haben Sie bestimmt auch gelernt. Dennoch fällt es vielen Fachkräften schwer, mit Eltern ins Gespräch zu kommen. Gerade, wenn sich Fachkräfte große Sorgen um Kinder und deren Entwicklungsbedingungen machen, ist das Gespräch mit den Eltern wichtig. Was ist die Rolle von Fachkräften im Kontext von Kindeswohlgefährdung? Wie erreichen wir Eltern? Wie bleiben wir unterstützend und hoffnungsvoll gegenüber Eltern, deren Hoffnung geschwunden ist? In szenischen Übungen gehen wir auf die Suche nach dem, was funktioniert. Zeigen Sie, wie Sie mit Eltern arbeiten. Lernen Sie voneinander.

Dienstag, 14.04.2026, 15:30 - 19:00 Uhr 19,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 218 F162A23K

Kinderschutz inklusive

Kinderschutz-Zentrum Leipzig WABE e.V., Angela Brauer

Kinder mit Beeinträchtigung und deren Familien bzw. Betreuungs- und Bezugspersonen haben einen besonders herausfordernden Alltag zu bewältigen. Das kann schneller zu Überforderung führen, in deren Folge möglicherweise auf die kindlichen Bedürfnisse nicht mehr hinreichend eingegangen werden kann. Die Einschätzung möglicher Gefährdungen stellt eine besondere Herausforderung in der Zusammenarbeit mit den Familien bzw. andere Betreuungs- und Beziehungspersonen dar. Worauf ist beim Schutz von Kindern mit Beeinträchtigung besonders zu achten? Welche

Besonderheiten sind in der Familienkonstellation bzw. in der betreuenden Einrichtung zu berücksichtigen? Welche Auswirkungen hat die Beeinträchtigung eines Kindes? Was ist in Bezug auf das Thema Kinderschutz zu berücksichtigen? Die spezifischen Besonderheiten im Zusammenhang mit der jeweiligen Beeinträchtigung des Kindes erfordern eine spezifische Auseinandersetzung, die in der Veranstaltung Thema sein sollen. In Zusammenarbeit mit Daniela Hertel, Schulsozialarbeiterin, Lernen plus gGmbH Schloss Schönefeld

Dienstag, 24.03.2026, 15:00 - 18:15 Uhr 19,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 502 F162A07K

Fortbildung zur Insoweit erfahrenen Fachkraft / Kinderschutzfachkraft gemäß §8a SGB VIII

Institut für psychosoziale Gesundheit, Frank Wünsche

Die Fortbildung umfasst neben den 4 Kursmodulen ein Kolloquium. Die Teilnehmer/-innen erstellen im Kursverlauf ein persönliches Handlungs- und Aufgabenprofil für ihre Rolle als Kinderschutzfachkraft. Der Schutz von Kindern sowie die Sicherstellung des Kindeswohls sind elementare Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe. Diese Weiterbildung dient in erster Linie der Festigung der Fachlichkeit und der Klärung der professionellen Rolle im Sinne des Kindeswohls. Die im Gesetzestext zur Unterstützung von Multiplikator/-innen eingeführte Funktion der insoweit erfahrenen Fachkraft kann so professionell und effektiv umgesetzt werden. Diese Fortbildung richtet sich NUR an Mitarbeitende aus Leipziger Einrichtungen.

Dienstag und Mittwoch, 03./04.03., 14./15.04., 19./20.05., 23./24.06.2026, 09:00 - 16:30 Uhr 397,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 502 F162A00K

Traumabasics und transgenerative Traumatisierung. Von den Grundlagen der Psychotraumatologie zu den Spuren generationsübergreifender Weitergabe

Frauen für Frauen e.V., Uta Avenarius

In unserer professionellen Arbeit begegnen uns immer wieder Menschen, deren Symptome und Reaktionen sich nicht vollständig durch ihre eigene Biografie erklären lassen. Dahinter könnten sich Spuren transgenerativer Traumatisierung verbergen. In diesem Kurs verbinden wir Traumabasics mit dem Wissen um die intergenerationellen Weitergabemechanismen von Trauma. Durch kompakte Inputs aber auch Übungen aus der Traumarbeit wollen wir ein verbindendes Verstehen entwickeln.

Donnerstag, 16.04.2026, 09:30 - 14:45 Uhr 28,00 Euro
Volkshochschule, Löhrstraße 3-7, Raum 410 F162A09K